



ASSE II

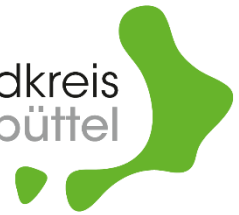
Wolfenbüttel 04.05.2026

Glück auf



Zentrale Informationen und Aussagen

Landkreis
Wolfenbüttel



Bauen und Umwelt



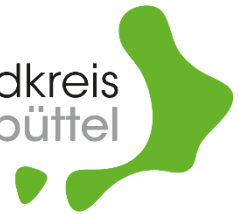
BUNDEGESELLSCHAFT
FÜR ENDLAGERUNG



Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=loC-JJ0ULqI> (Abruf 19.04.2026)

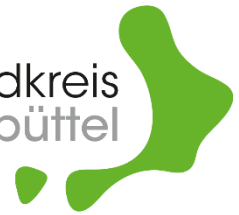
04.05.2026

Umweltausschuss



Die Vorträge im Einzelnen:

- Vorstellung der aktuellen Situation und Einordnung der terminlichen Abhängigkeiten bei der Rückholung (Iris Graffunder, Vorsitzende der BGE-Geschäftsführung)
- Planungsstand zur Errichtung Schacht Asse 5 (Stephan Szigeti, Leiter Rückholbergwerk)
- Neues Deckgebirgsmodell Asse (Dr. Ralf Holländer, Leiter Geowissenschaften)
- Weiterentwicklung der Konsequenzenanalysen (Dr. Grit Gärtner, Leiterin Sicherheitsanalysen Asse)



Salzwasser in Kluft gefunden Lösungsfassung möglicherweise stabilisiert

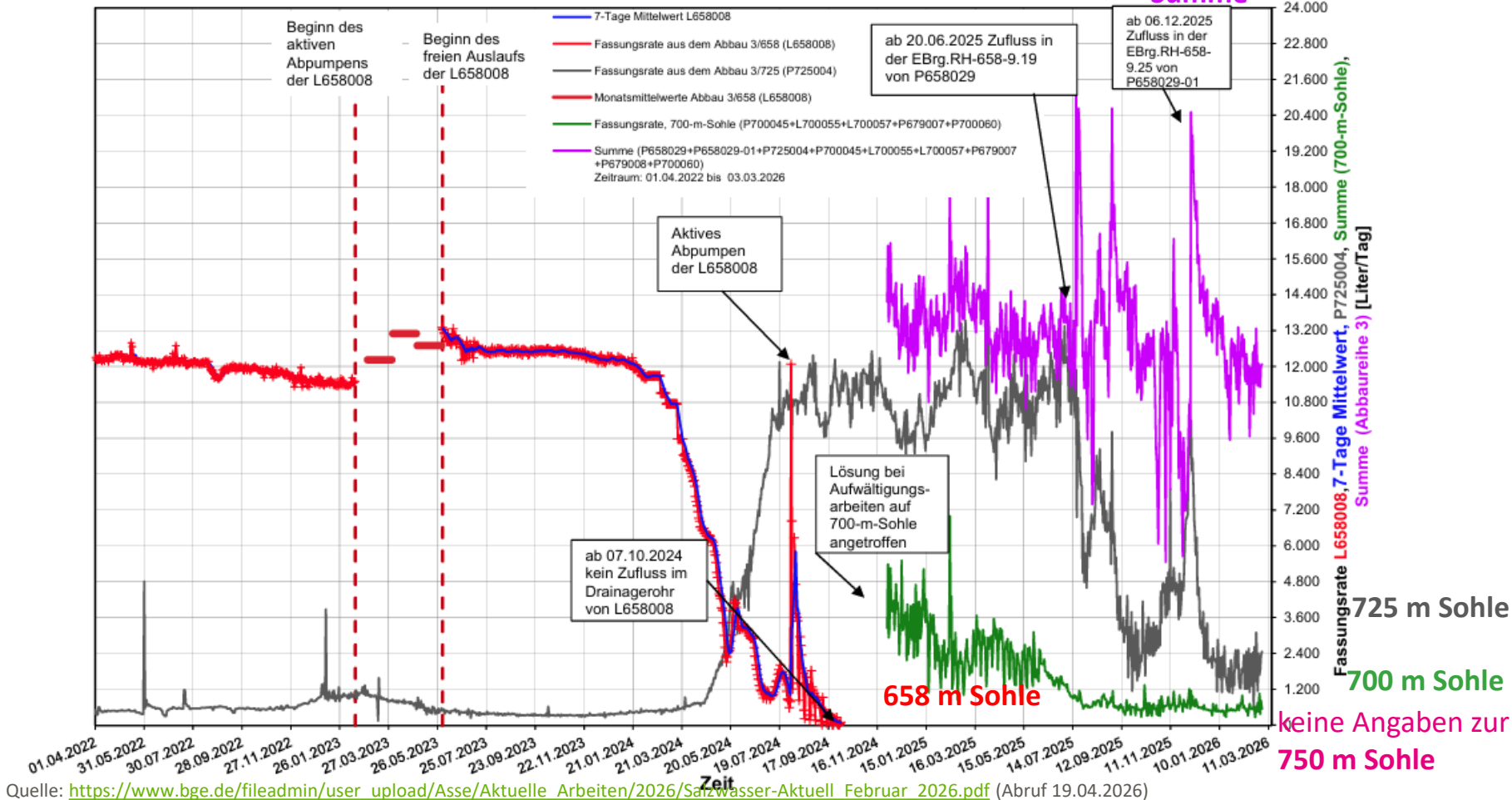


Entwicklung der Lösungsfassungen

SchachtanlageASSE II

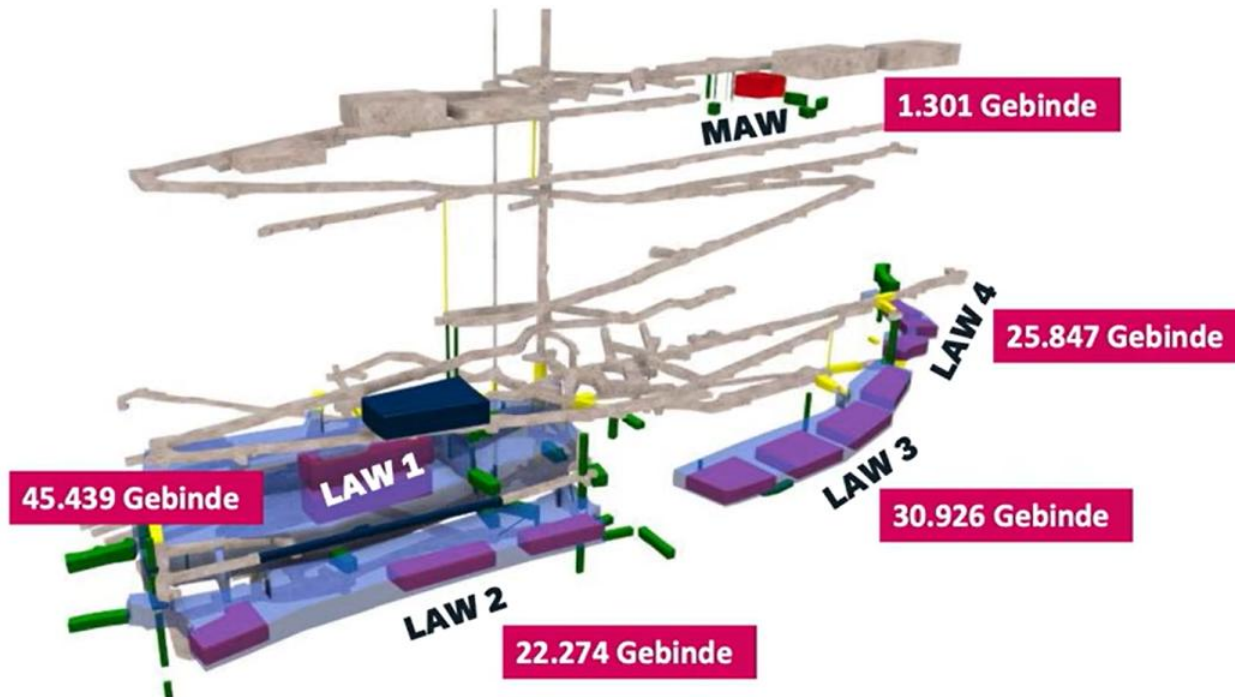
mittlere Rate der gefassten Salzlösungen im Bereich der Abbaureihe 3 im Baufeld an der Südflanke auf der 658-m-Sohle (L658008, L658008-01, P658029 und P658029-01), der 700-m-Sohle (P700045, L700055, L700057, P679007, P679008 und P700060) und der 725-m-Sohle (P725004)

Summe



Quelle: https://www.bge.de/fileadmin/user_upload/Asse/Aktuelle_Arbeiten/2026/Salzwaesser-Aktuell_Februar_2026.pdf (Abruf 19.04.2026)

Zuordnung der Einlagerungskammern zu Einlagerungsbereichen



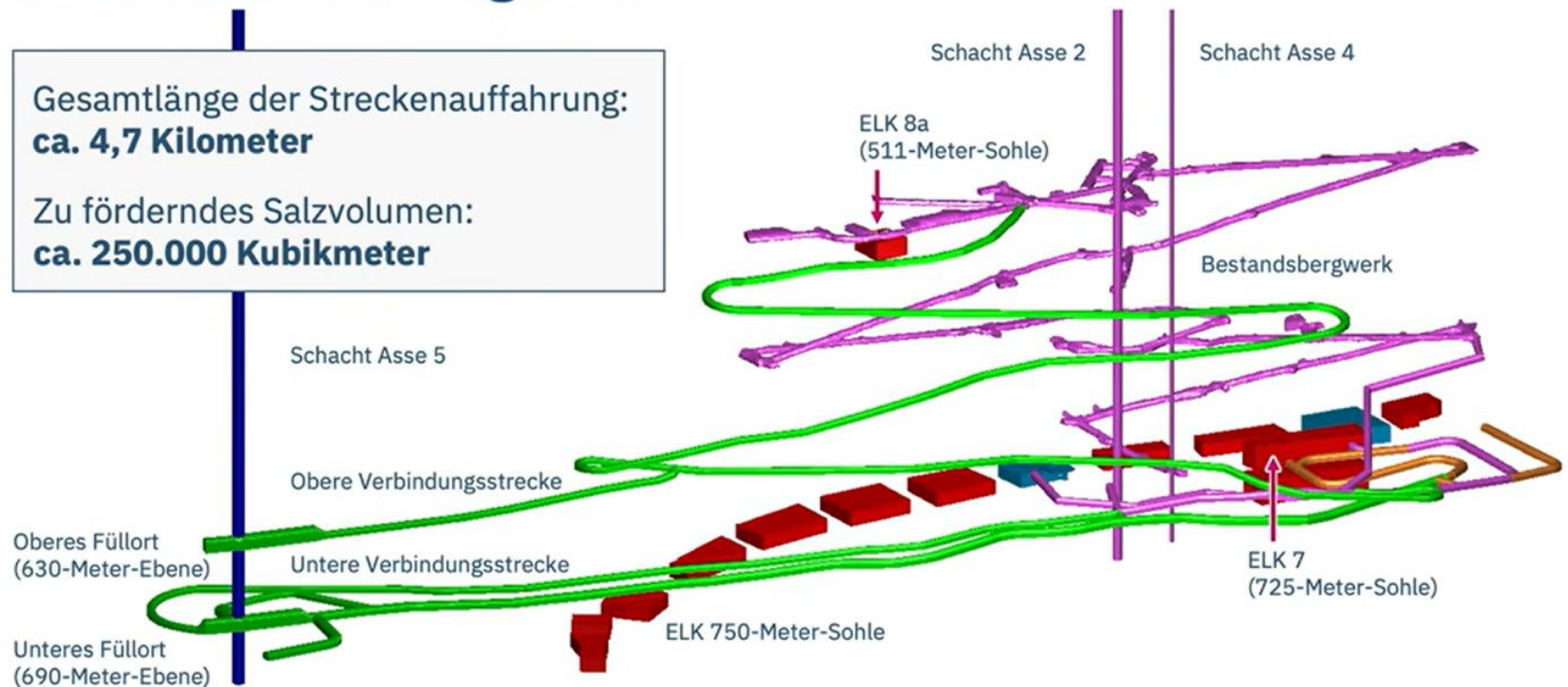
Übersicht Gesamtanlage Rückholung

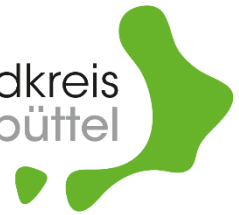


Ausblick Rückholbergwerk

Gesamtlänge der Streckenauffahrung:
ca. 4,7 Kilometer

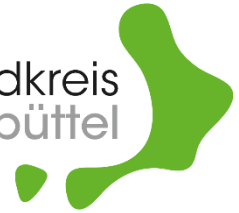
Zu förderndes Salzvolumen:
ca. 250.000 Kubikmeter





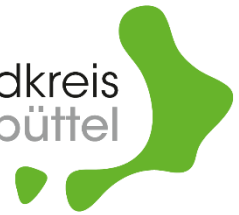
Zusammenfassung Termsituation Rückholung

- Der **Rückholbeginn mit 2033** ist nicht mehr darstellbar.
- Ein **neuer Rückholbeginn** kann noch **nicht valide genannt werden**.
- Der neue **Schacht Asse 5 mit Schachtförderanlage** schiebt die Rückholung (**terminführender Pfad**).
- Erst nach **Einsatzbereitschaft der SFA** kann mit den Auffahrungen für das Rückholbergwerk und der Bauausführung für die Rückholung unter Tage begonnen werden.
- Neuer **Zieltermin** ist die Einsatzbereitschaft der Schachtförderanlage Asse 5 **in 2039**.

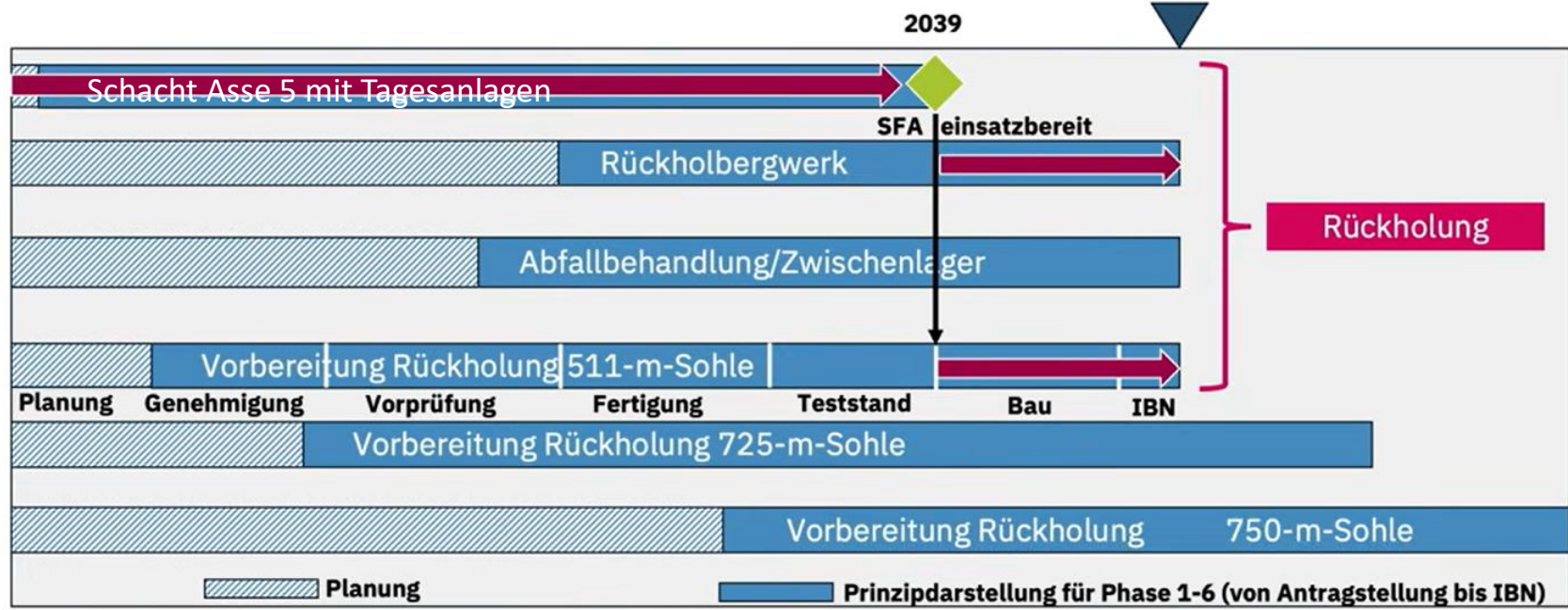


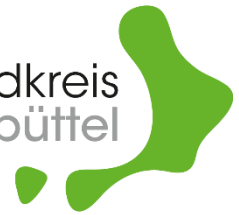
Was verhindert einen Rückholbeginn in 2033?

- Der **Rückholplan aus 2020** war ein Konzept, das an vielen Stellen noch **nicht so detailliert planungsuntersetzt** sein konnte, wie es mit dem heutigen Kenntnisstand möglich ist. Es war immer klar, dass der ursprüngliche Terminansatz mit dem Fortschreiten der Planung überarbeitet werden muss. Der Rückholplan 2020 hatte grobe Zeitabschätzungen angenommen, die inzwischen überholt sind. **Die Planungen sind jetzt viel weiter und detaillierter und weisen daher auch mehr Abhängigkeiten und Risiken auf.**
- Die sehr **komplexe Genehmigungsstrategie** musste erst entwickelt werden. Aufgrund der kausalen Verflechtung der genehmigungsrechtlichen Tatbestände kommt ein rein bergrechtliches Verfahren selbst für den neuen Schacht nicht in Frage.
- Mit der Erkundungsbohrung Remlingen 18 konnte **erst 3,5 Jahre später** begonnen werden, weil der Grundstückserwerb sich verzögert hatte.



Was muss fertig sein, bevor das erste Fass rausgeholt werden kann?





Sind wir noch auf dem richtigen Weg?

- **Ja, der Weg stimmt immer noch.**
- Der Weg ist **sicherheitsgerichtet**. Zuerst muss die BGE die **Lösungsfassung** in den Griff bekommen und die **Notfallplanung** vorantreiben.
- Die **Rückholungsplanung** wird mit Fokus auf den Schacht Asse 5 und die Rückholung der MAW-Abfälle vorangetrieben.
- Die **Rückholung der Abfälle** geht nur, wenn die **Lösungsfassung stabil ist** und die **Vorsorgemaßnahmen der Notfallplanung abgeschlossen sind**.

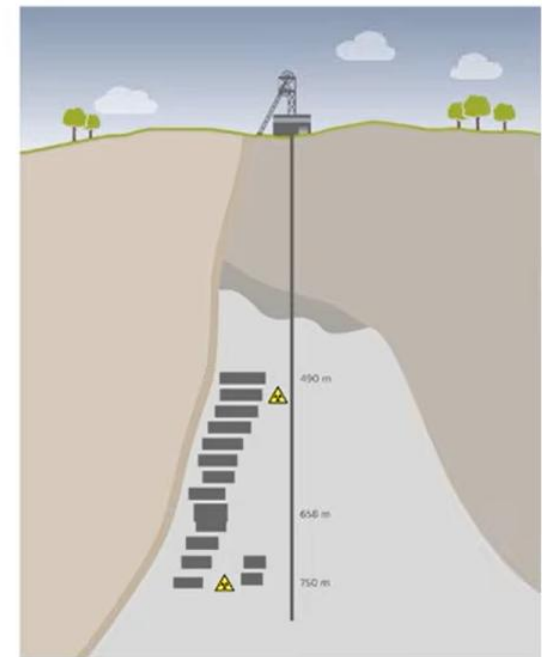
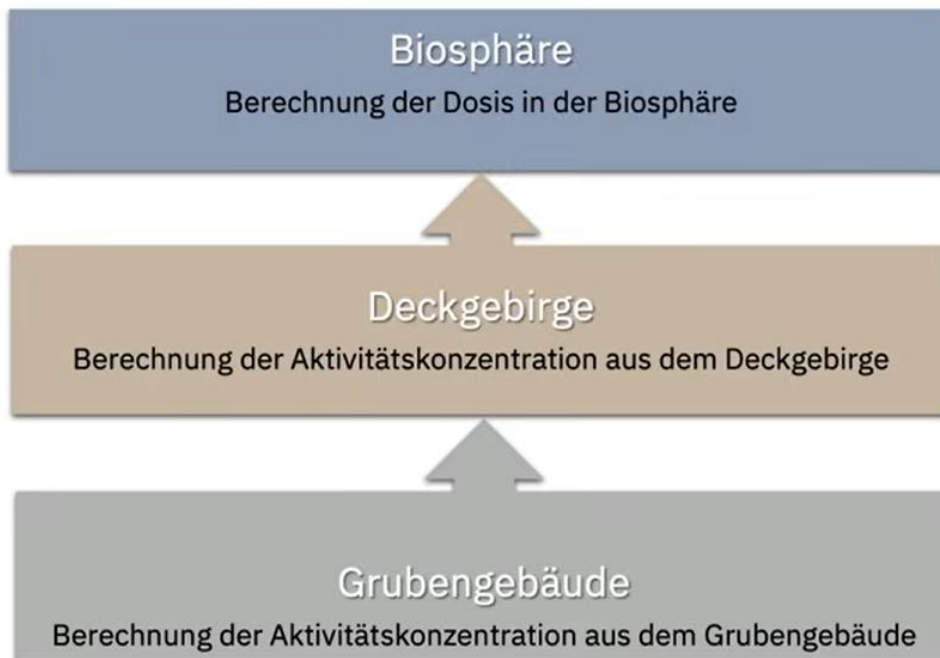
Antragskomplexe I und II

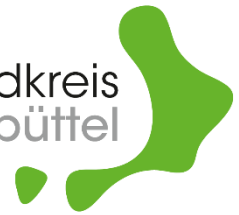
Antragsgegenstände AK I und AK II





Der Weg zur Dosisberechnung





Weiterentwicklung Konsequenzenanalyse

Aktualisierung der Modelle

Biosphärenmodell

Qualitätssicherung der Berechnungen durch ein weiteres Modell

Strömungs- und Transportmodell Deckgebirge

Aufbau eines neuen vereinfachten 2D-Strömungs- und Transportmodells

Gebirgsmechanisches Modell

Aktualisierte Konvergenzprognose

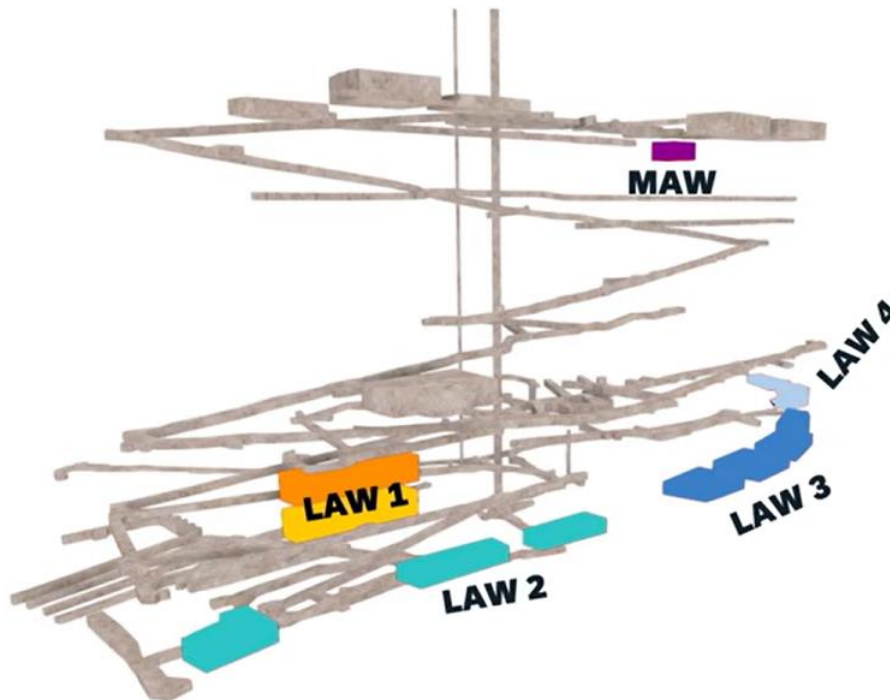
Strömungs- und Transportmodell Grubengebäude

Implementierung einer erweiterten Auswahl der Radionuklide

Modelle zum Radionuklid-Quellterm

Berücksichtigung der Rückhaltung für ausgewählte Radionuklide

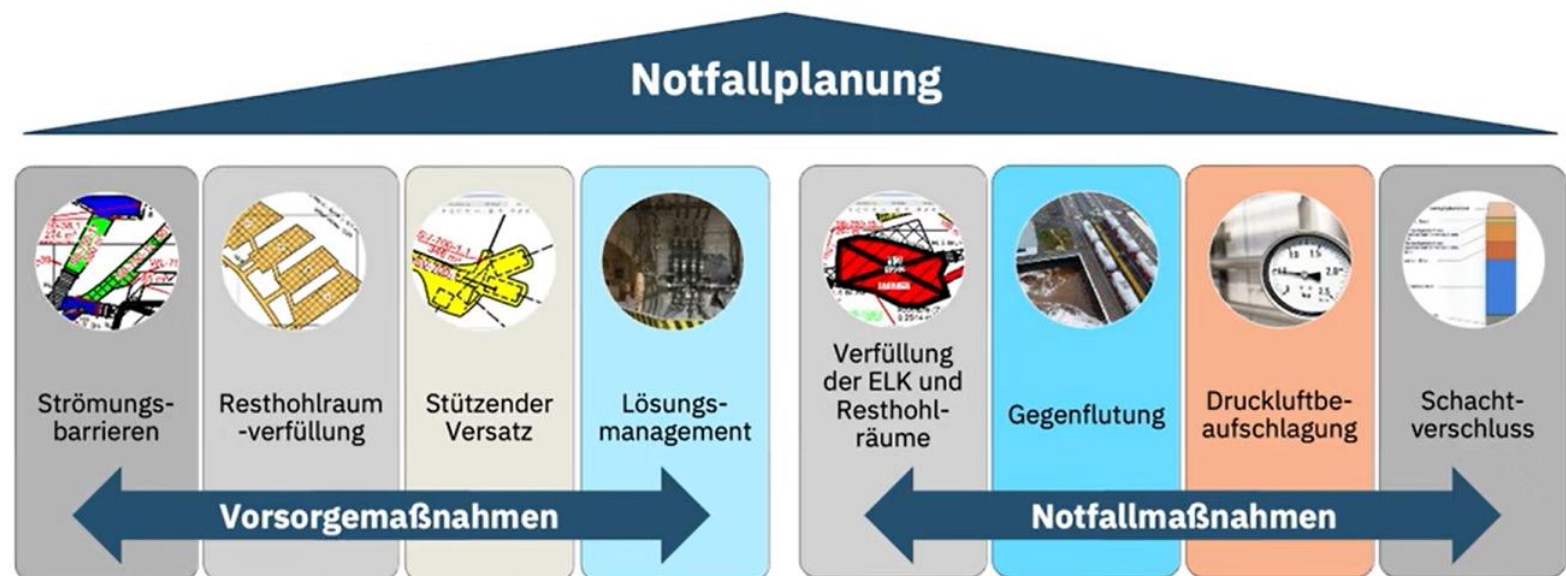
Welchen Einfluss haben die Einlagerungsbereiche auf die Dosisberechnungen?



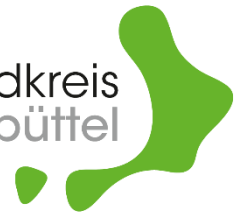
Einlagerungsbereiche

- MAW – ELK 8a/511mS
- LAW 1 – ELK 7/725 und 2/750 mS Na2
- LAW 2 – ELK 10, 8, 4/750 mS
- LAW 3 – ELK 5, 6,7,11/750 mS
- LAW 4 – ELK 12, 2, 1/750 mS

Die Notfallplanung im Überblick

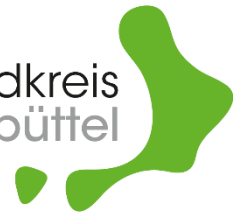


* wird aktuell geplant → Task Force „Planung Notfallmaßnahmen“



Orientierende Dosisberechnungen bei vollständiger Umsetzung der Notfallplanung

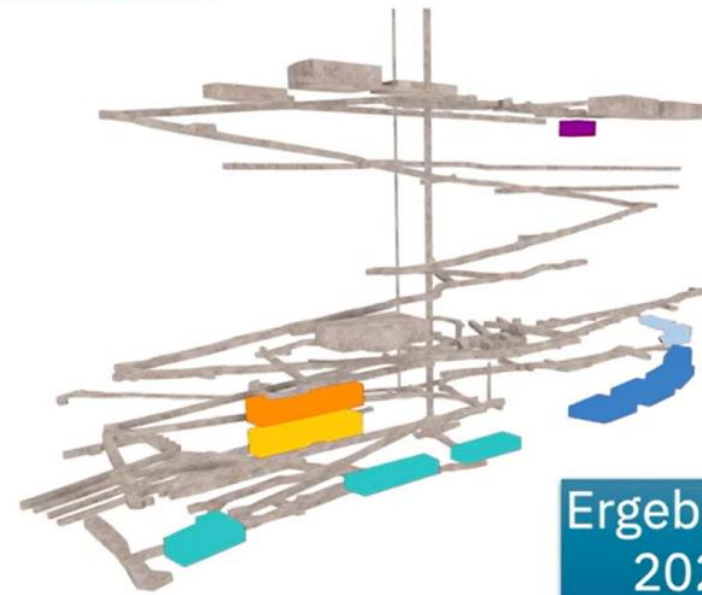
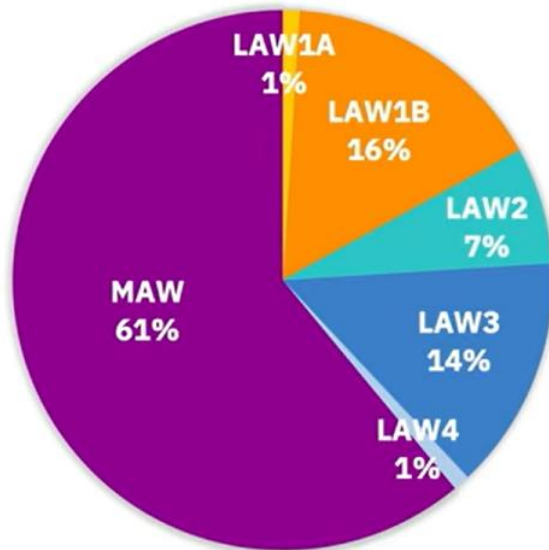




Vorläufige Dosisberechnungen bei vollständiger Umsetzung der Notfallplanung



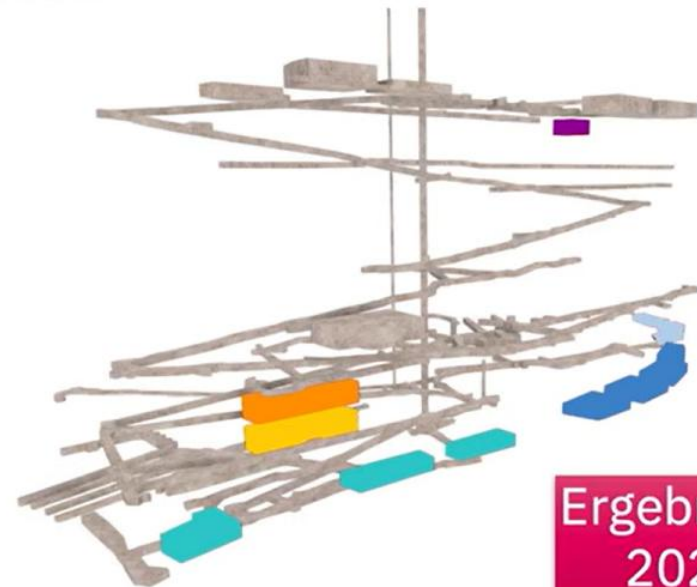
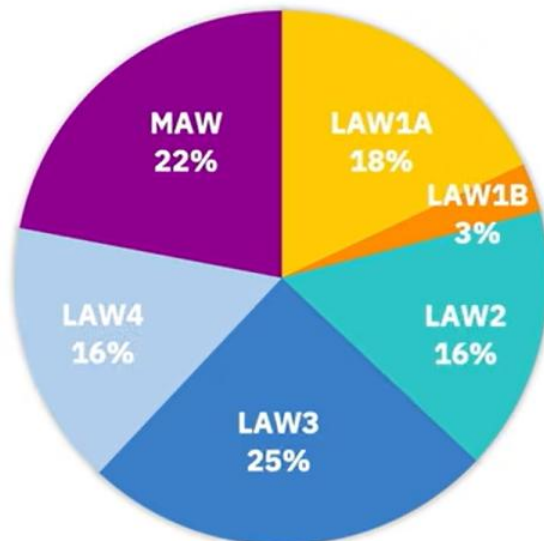
Berechnungen nach Einlagerungsbereichen
Tal der Ammerbeek; Dosismaximum nach 6.600 Jahren



Orientierende Dosisberechnungen bei vollständiger Umsetzung der Notfallplanung



Berechnungen nach Einlagerungsbereichen
Groß Denkte; Dosismaximum nach 2.500 Jahren



Ergebnisse
2026



Zwischenfazit

- Alle Einlagerungsbereiche spielen hinsichtlich des Beitrags zur Dosis eine vergleichbare Rolle.
- Niob und Polonium dominieren die Berechnungen stark. Die anderen Nuklide spielen kaum eine Rolle
- Für Niob gibt es im Deckgebirge bislang keine Rückhaltefaktoren, die im Modell angesetzt werden können.
- Für Radium und Polonium-210 (Folgeprodukt des Radium-226) wird in den aktuellen orientierenden Berechnungen keine oder nur wenig Rückhaltung unterstellt.



Zum Abbau dieser Konservativitäten sind weitere Untersuchungen beauftragt.

Wirksamkeit von Maßnahmen der Notfallplanung

Wie wichtig sind welche Einflüsse auf den Radionuklidaustrag und auf die Dosis?

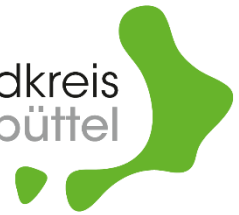
- *Welche Wirkung haben Strömungsbarrieren?*
- *Welche Relevanz hat das Verfüllen von Einlagerungskammern?*
- *Welche Wirkung hat das Gegenfluten?*

Was ist, wenn nicht mehr genügend Zeit für alles bleibt?

- *Welche Maßnahmen sind dann am wichtigsten?*



Ein großer Fokus unserer Arbeit liegt auf der Fortschreibung der Konsequenzenanalysen, weil die Ergebnisse wichtig für die Priorisierung der weiteren Planungen sind.



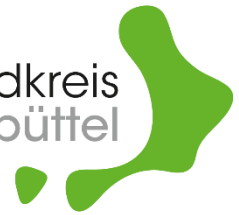
Überprüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen der Notfallplanung

Szenario

Status quo Strömungsbarrieren und Resthohlraumverfüllung.
Aber: Verfüllung MAW-Kammer, Gegenflutung und Schachtverschluss



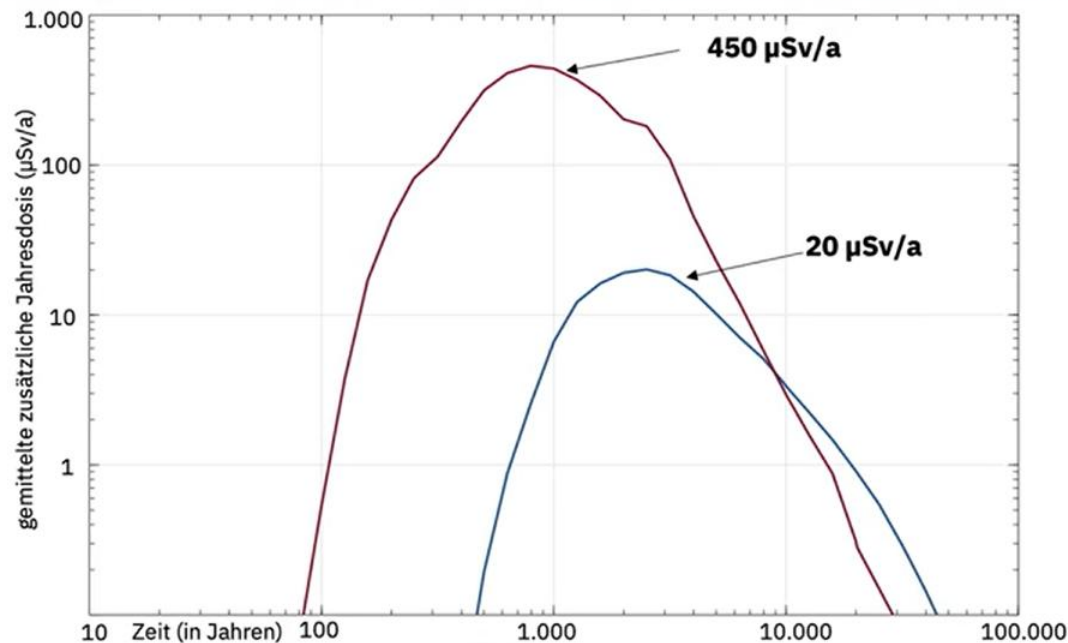
→ Weitere Szenarien zur unvollständigen Umsetzung der Notfallplanung müssen noch untersucht werden.



Orientierende Dosisberechnungen bei unvollständiger Umsetzung der Notfallplanung



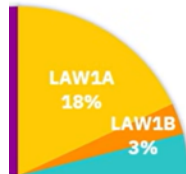
Groß Denkte; Dosismaximum nach 800 bzw. 2.500 Jahren (Wasserpfad)



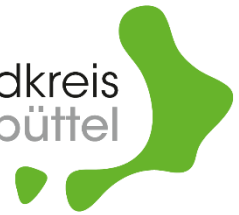
- **Unvollständige Umsetzung**
Szenario: Status quo
Strömungsbarrieren und
Resthohlraumverfüllung.
Aber: Verfüllung MAW-
Kammer, Gegenflutung und
Schachtverschluss
- Alle Maßnahmen umgesetzt
- ▶ Mehr als Faktor 20 Unterschied

Zwischenfazit

- Bei unvollständiger Umsetzung der Notfallplanung verschlechtert sich das Ergebnis deutlich.
- Welchen Beitrag zur Verbesserung dabei die restlichen Strömungsbarrieren (> 60%) oder die weitere Resthohlraumverfüllung (> 64%) haben, muss differenziert untersucht werden.
- Die BGE geht davon aus, dass ein Verfüllen der ELK 7/725 mS den Austrag aus dem Einlagerungsbereich LAW1A deutlich reduzieren würde und somit das Sicherheitsniveau wesentlich erhöhen könnte.



- LAW 1 – ELK 7/725 und 2/750 mS Na2
- LAW 2 – ELK 10, 8, 4/750 mS



Zusammenfassung

- Die Umsetzung der Maßnahmen der **Notfallplanung erhöht das Sicherheitsniveau** der Schachanlage Asse II mit Blick auf die **Langzeitsicherheit** deutlich.
 - Es sind weitere differenzierte Szenarien zu betrachten, um Aussagen zu einzelnen Maßnahmen der Notfallplanung treffen zu können.
- Die bisherige Vermutung, dass die MAW-Kammer den höchsten Wert zur Dosis beiträgt, hat sich durch die neuen Berechnungsmodelle mit den erweiterten Nukliden nicht bestätigt.
 - Bei vollständiger Umsetzung der Notfallplanung haben alle **5 Einlagerungsbereiche einen ähnlichen Beitrag zur Dosis** (Wasserpfad)
- Insgesamt wurden die zuvor errechneten **geringen Dosiswerte für den Wasserpfad** auch durch die orientierenden Berechnungen mit den neuen Modellen bestätigt.
 - Die maximale jährliche Strahlenexposition auf dem Wasserpfad liegt weiterhin im **niedrigen Mikro-Sievert-Bereich** (20 $\mu\text{Sv/a}$).

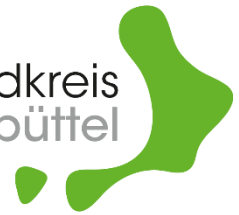
Fragen an die BGE

Aufgrund dieser neuen Erkenntnisse sollen Fragen im Kontext der

- der Rückholplanung
- der Konsequenzenanalysen sowie
- zum zusätzlich erforderlichen Endlager für schwach- und mittelradioaktive Abfällen

an die BGE gestellt werden.

Bericht vom „Runden Tisch“ Elm-Asse



- Vorstellung des Grundsatzpapiers auf der Landespressekonferenz am 15.04.2026

Grundsatzpapier Runder Tisch Asse II

Veröffentlichung: 15.04.2026 Seite 1 von 2



Präambel: *Der Runde Tisch Asse II der Samtgemeinde Elm-Asse, ein unabhängiges Gremium hat sich am 12.06.2024 gegründet, um zur Asse II-Situation eine gemeinsame Stimme abzugeben. Es ist ein Zusammenschluss aus SG-Bürgermeister, Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden, Ratsmitgliedern, Asse II-Koordinationskreis (A2K), AufpASSEn e.V, Kirche, Vahlberger Asse Aktivisten (VAA), Strahlenschutz-Stammtisch, Wissenschaftlern und Umweltverbänden: NABU, BUND, LBU, NHB, HVA.*

- In der Frage der Priorisierung von Maßnahmen zur Rückholung und im Wunsch nach einer offenen Diskussion über alle Rückholungsszenarien liegen die Vorbereitungsgruppe und der Runde Tisch nah beieinander.
- Ziel in der nächsten Vorbereitungsgruppe: Formulierung von Grundsätzen als gemeinsame Position von Landkreis und Rundem Tisch der SG Elm-Asse

Vielen Dank!

Sven Volkers

Dezernent für Bauen, Umwelt und Betriebe



Landkreis Wolfenbüttel

Dezernat II

Bahnhofstraße 11
38300 Wolfenbüttel

Tel.: +49 (0)5331 84 7880

Fax: +49 (0)5331 84 470

E-Mail: s.volkers@lk-wf.de